

SPD-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2021/0350**

Eingang: 11.03.2021

Anforderungen an die Feldhut und personelle Ausstattung

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	18.05.2021	28	x	

1. Wie viele Feldhüter*innen sind derzeit im Dienst der Stadt Karlsruhe im Einsatz?
2. Über welche Gemarkungsbereiche erstreckt sich ihr Einsatzgebiet?
3. Wie oft musste die Feldhut regulierend bzw. schlichtend eingreifen?
4. Hat die Arbeitslast der Feldhut in den vergangenen Jahren quantitativ zugenommen?
5. Stehen nach Einschätzung der zuständigen Fachämter derzeit genügend Feldhüter*innen zur Verfügung?

Begründung:

Nicht nur, aber ganz besonders in Pandemiezeiten, hat sich das Freizeitverhalten vieler Menschen geändert. Der spürbare Zuwachs an Outdoor-Aktivitäten ist positiv. Auch wegen der Corona-bedingten Einschränkungen haben Fahrradfahrer*innen, Spaziergänger*innen, mit und ohne Hund, sowie Jogger*innen die „grüne Natur vor der eigenen Haustür“ als ein attraktives Naherholungsgebiet neu- oder auch wiederentdeckt.

Wo sich Menschen und Natur begegnen treten aber auch immer Konflikte auf. In letzter Zeit wurde vermehrt von Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Nutzer*innengruppen berichtet. Besonders Landwirt*innen sowie Besitzer*innen von Pferdekoppeln und Streuobstwiesen berichten von verbalen Angriffen, vor allem wenn sie mit ihrem PKW auf dem Weg zu ihren Feldern, Wiesen und Koppeln unterwegs sind.

Darüber hinaus wurde vom Leiter der Hegegemeinschaft „Karlsruhe Bergdörfer“ im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit berichtet, dass er immer häufiger beobachtet, wie Nutzer*innen Wald- und Feldwege verlassen und dadurch einerseits landwirtschaftlich genutzte Flächen beschädigen und im Zuge dessen auch Wild aufschrecken und bei dessen Brut stören.

Die Feldhüter*innen sind als regulierende Behörde, ähnlich dem Ordnungsdienst auf den Straßen und Plätzen, für die Aufsicht und das Einschreiten auf Feld und Flur zuständig.

Es stellt sich die Frage, ob mit der aktuellen Personalstärke der zuständigen Feldhut dieser Aufgabenbereich bewältigt werden kann.

Unterzeichnet von:

Parsa Marvi

Elke Ernemann

Dr. Anton Huber